

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 75/71

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Werner Bernhard D [REDACTED].

I [REDACTED], P [REDACTED] [REDACTED]/Argentinien,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter:

Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Mainz, Kaiser-Friedrich-Str. 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 17. September 1974 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Thumm und Portmann beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 3. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 24. November 1970 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Der 1938 aus Verfolgungsgründen nach Südamerika ausgewanderte Kläger hat nach dem Urteil des Landgerichts Anspruch auf eine Kapitalentschädigung für die Zeit von 1939 bis 1943 wegen einer Erschöpfungsreaktion. Weitergehende Ansprüche auf Entschädigung wegen Gesundheitsschadens sind auch im Berufungsrechtzug ohne Erfolg geblieben, weil die gesundheitlichen Beeinträchtigungen des Klägers nach überzeugender ärztlicher Beurteilung nicht auf die verfolgungsbedingte Auswanderung zurückgeführt werden könnten. Der Berufungsrichter schließt sich insbesondere der Auffassung des Sachverständigen Prof. Dr. Kisker an, eine herzphobische Entwicklung, die sich seit 1950 allmählich angebahnt habe und seit 1957 mit einem Erwerbsminderungsgrad von 30 v.H. Krankheitswert besitze, sei nicht mit Wahrscheinlichkeit durch die verfolgungsbedingten Belastungen hervorgerufen worden.

- 3 -

Die dagegen gerichteten Angriffe der Beschwerde gelten allein der Beweiswürdigung durch den Tatrichter. Sie führen unter keinem der in § 219 Abs. 2 BGG abschließend unbeschriebenen Gesichtspunkte zur Zulassung der Revision.

Hai

Portmann

